

Fossilfunde aus dem Hauptdolomit (Trias: Nor) der nördlichen Osterhorngruppe (Salzburg, Österreich)

Von GOTTFRIED TICHY und JOSEF-MICHAEL SCHRAMM*)

Mit 1 Abbildung und 1 Tafel

Österreichische Karte 1:50.000
Blätter 63, 64, 94

Salzburg
Osterhorngruppe
Hauptdolomit
Megalodonten

Geologisch-tektonischer Überblick

Bei geologischen Geländearbeiten im Gebiet südwestlich von Faistenau (rund 15 km ostwärts der Stadt Salzburg) konnten im Hauptdolomit an mehreren Stellen Fossilien gefunden werden. Das Fundgebiet liegt im Mittelabschnitt der Nördlichen Kalkalpen und zwar im Nordwestteil der sogenannten Osterhornschole (TOLLMANN, 1969, S. 134), welche dem Tirolikum zugezählt wird.

Dieser Teilbereich ist durch einen etwa NW-SE-gerichteten Faltenbau („Hintersee-Antiklinale“) gekennzeichnet, dessen Strukturen parallel zur nordöstlich anschließenden „Stockwerktektonik“ (Bereich Lidaunberg, Filbling, Fuschlsee) verlaufen. Auch der Geländestreifen zwischen Hintersee und Wiestalstausee befindet sich im Zentrum eines flachen NW-SE-verlaufenden Sattels, welcher aus einem mächtigen Hauptdolomitpaket aufgebaut wird. Die überaus große Mächtigkeit des Hauptdolomits, wie auch die relativ flache Antiklinalstruktur, bedingen letztlich die über viele Quadratkilometer eintönige Dolomitlandschaft. Es sind zwischen dem Hintersee und dem Wiestalstausee weder die Reingrabener Schiefer, welche den Hauptdolomit unterlagern, noch die hangenden Plattenkalke aufgeschlossen.

Westlich des Hintersees (Seeberg, 1014 m) überwiegt flaches (10 bis 35°) Südostfallen, während sich an der Westflanke des Ochsenberges (1483 m) die Fallrichtung gegen Südwesten dreht (20 bis 40°). Wie aus anderen Teilen der Osterhorngruppe beschrieben (PLÖCHINGER, 1972; M. SCHLAGER, 1958-1971), hat auch im hiesigen Bereiche ein kräftiges Bruchsystem den geologischen Bau mitgestaltet. Eine Reihe von NNE-SSW-Störungen, denen unter anderem das Wiestal folgt, weiters N-S-Brüchen (Bereich Ochsenberg) und NE-SW-Störungen (Ochsenberg, Seeberg) werden von einer Schar NW-SE-gerichteter Störungslinien durchsetzt. Einer dieser jüngsten Störungsrichtungen folgt das Tauglbach- bzw. Almbachtal (Hintersee), eine weitere zieht über das Wieserhörndl und den Ochsenberg in das Wiestal. Gegen den West- bzw. Südwestteil

der Osterhorngruppe nimmt die Intensität der Bruchtektonik zu. Mangels feinstratigraphischer Untersuchungen am Hauptdolomit dieser Region sind keine Leithorizonte bekannt, welche an den Störungen den relativen Verstellungssinn erkennen ließen. Dennoch dürfte das bereits von SICKENBERG (1932, S. 287) und von DEL-NEGRO (1950, S. 133) weiter südwestlich festgestellte relative Absinken der jeweiligen West- bzw. Südwestschollen auch hier der Fall sein.

Lithologie

Der hellgrau anwitternde Hauptdolomit ist im hiesigen Bereich mindestens 1200 Meter mächtig entwickelt (in den Nördlichen Kalkalpen wurden bis zu 2200 Meter Mächtigkeit beschrieben). Er ist hellgrau (N 8 nach der Rock Color Chart) bis bräunlichgrau und fahlgelblichbraun (10 YR 6/2) gefärbt und tritt in seiner typischen, vielfältigen Ausbildung auf. Zentimeter- bis Dezimetergebante Doloaphanite und -siltite wechseln mit Partien ab, welche im Millimeterbereich feingeschichtet sind („Feinrhythmite“). Kalklagen wurden kaum festgestellt. Die Schichtflächen sind im allgemeinen eben und häufig von dünnen (5 bis 10 mm) mergeligen bis tonigen dunkelgrauen bis schwarzen Lagen überzogen. Relativ häufig können Styolithen entlang der s-Flächen beobachtet werden. Gelegentlich sind dunkelgraue, stark bituminöse dolomitische Kalke eingeschaltet, welche eher geringmächtig entwickelt sind und lateral nach jeweils wenigen Zehnermetern auskeilen.

Paläontologie

- O. Pterioidea NEWELL, 1965
- U. O. Pteriina NEWELL, 1965
- Ü. Fam. Pteriacea GRAY, 1847
- Fam. Isognomidae WOODRING, 1925
- Gatt. *Isognomon* LIGHTFOOT, 1786

1. *Isognomon (Isognomon) exilis* (STOPPANI, 1857) Taf. 1, Fig. 6

- 1923 *Perna exilis* STOPPANI – DIENER, p. 101 (cum syn.)
- 1931 *Perna exilis* STOPPANI – KUTASSY, p. 325 (cum syn.)
- 1975 *Isognomon (I.) exilis* (STOPPANI) – TICHY, p. 64, Taf. 1, f. 1-6 (cum syn.).

*) Anschrift der Verfasser: Univ.-Prof. Mag. Dr. GOTTFRIED TICHY, Univ.-Doz. Dr. JOSEF-MICHAEL SCHRAMM, Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg, Akademiestraße 26, A-5020 Salzburg.

Fundort: 3 (Abb. 1) = Weißenbachgraben ESE Gehöft Weißenberg (Rollstück).

Material: 3 Hohldrucke von linken Klappen.

Beschreibung: Die an sich stärker gewölbte linke Klappe ist beim vorliegenden Exemplar etwas kräftiger gewölbt, als dies an Exemplaren aus dem Hauptdolomit der Weißenbachschlucht (bei Bleiberg ob Villach) zu beobachten ist. Die Wirbelzapfen sind lang und spitz ausgezogen. Zuwachsstreifen sind keine mehr zu erkennen.

Maße des Abbildungsexemplares: Länge: 32 mm, Höhe: 28 mm, Breite: 28 mm, Dicke: 7,5 mm

Vorkommen und Alter: Die in den Südalpen nicht seltene Art ist auch im Appenin (Salerno), in Sizilien und in Ungarn sowie Siebenbürgen nachgewiesen. In Österreich sind Funde bisher nur aus dem Hauptdolomit der Weißenbachschlucht bei Bleiberg (TICHY, 1975) und eine *Isognomon* Art, die möglicherweise zu dieser Spezies gestellt werden kann, aus dem sogenannten Oberrährtriff von Adnet (südlich Salzburg) bekannt (ZAPFE, 1963, S. 227).

O. Trigonoida DALL, 1889

Ü. Fam. Trigoniacea LAMARCK, 1819

Fam. Costatoriidae NEWELL & BOYD, 1975

Gatt. *Costatoria* WAAGEN, 1906

2. *Costatoria (Costatoria) inaequicostata*
(KLIPSTEIN, 1843)

Taf. 1, Fig. 1 a-d

1923 *Myophoria inaequicostata* – DIENER, p. 172 (cum syn.)

1931 *Myophoria inaequicostata* – KUTASSY, p. 372
(cum syn.)

1975 *Costatoria (Costatoria) inaequicostata* – TICHY, p. 68
(cum syn.)

Fundort: 1 (Abb. 1) = E Sarai Scharte (Rollstück).
Material: 1 Steinkern und der dazugehörige Hohl-
druck.

Beschreibung: Am Ausguß des Hohldrucks sind fünf schwach ausgebildete radiale Rippen auf der anterioren Partie zu erkennen, wobei die vierte Rippe ab der Mitte der Schale aufgespalten ist. Die posteriore Seite der Schale wird, mit Ausnahme des äußeren Endes, von fünf kräftigen radialen Rippen verziert. Diese sind um Rippenbreite voneinander getrennt. Die Area wird von einer scharfen Kante begrenzt. Der Wirbel ist schwach prosogyr. Das Schloß ist jenen der Myophorien ähnlich. Die linke Klappe zeigt einen kräftigen, dreieckigen Zahn, der von zwei tiefen Gruben beidseitig begrenzt wird. Der vorliegende Steinkern ist um ca. ein Drittel kleiner und dessen anteriore Partie stärker gerundet, als dies bei den Exemplaren der Weißenbachschlucht der Fall ist (TICHY, 1975, Taf. 2, Fig. 1).

Dies wird auf die kräftigere Entwicklung des vorderen Muskeleindrucks im Laufe der Ontogenese zurückgeführt. Die Innenseite der anterioren Partie läßt deutlich fünf radiale Rippen erkennen, während der posteriore Abschnitt glatt erscheint.

Maße:

Steinkern: Länge 24,5 mm, Höhe 20 mm, Dicke 7,7 mm
Abguß: Länge 25 mm, Höhe 21 mm, Dicke 8,5 mm

Anmerkung: Aus der Osterhorngruppe (Rannkogel-Jagdweg) erwähnt PLÖCHINGER (1964, S. 15) aus dem unteren Teil des norischen Plattenkalkniveaus eine cf. *Myophoria* sp. Möglicherweise handelt es sich hier ebenfalls um *Costatoria inaequicostata* (KLIPSTEIN).

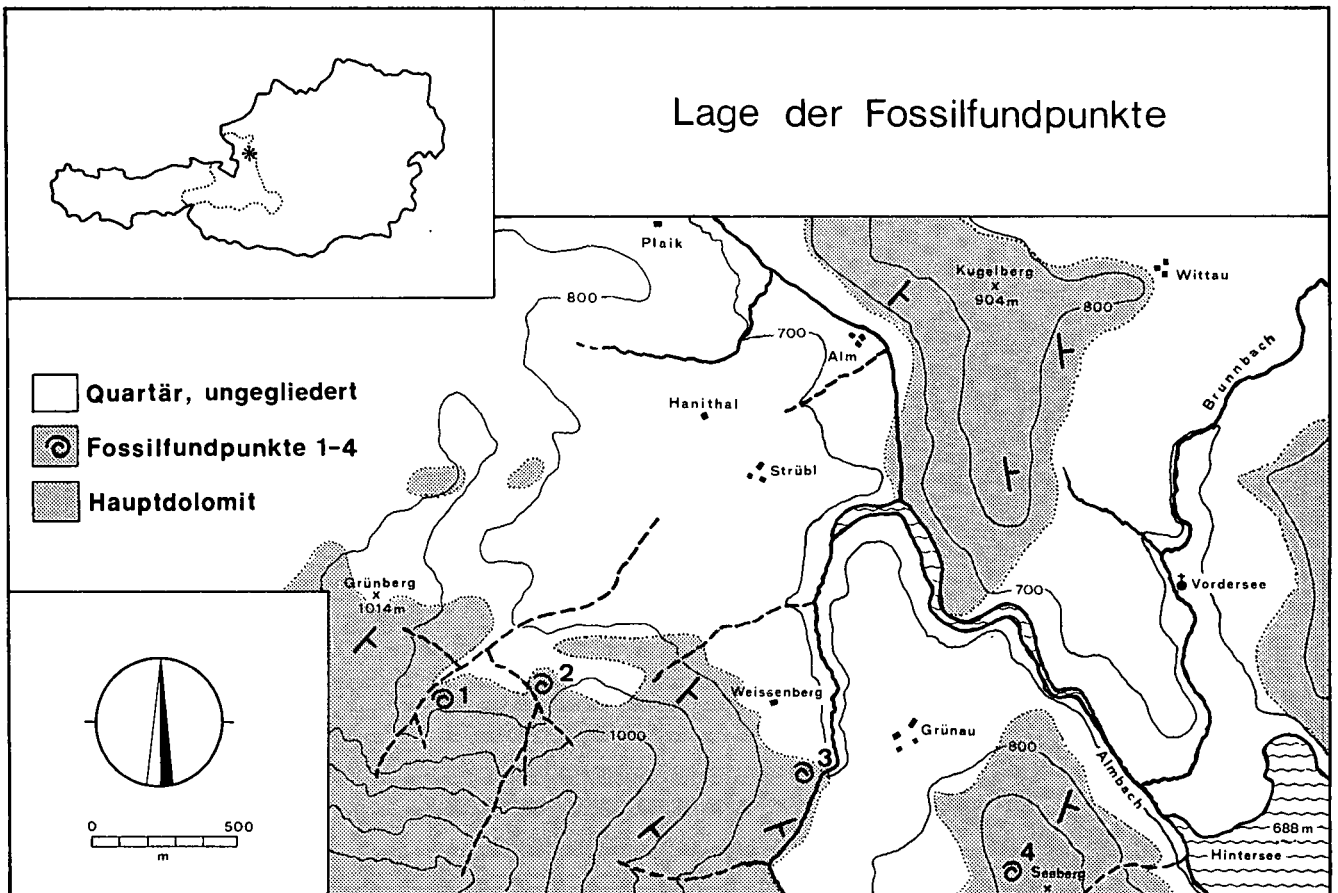


Abb. 1: Lage der Fossilfundpunkte.

Die Gattung *Costatoria* tritt bereits im oberen Perm auf (Djulf-Stufe), während die Gattung *Myophoria* erst ab der Mitteltrias bekannt ist.

Die Schalen der *Costatoria vestita* (ALBERTI) zeigen in der Lunularregion eine Reihe von charakteristischen Querrippen (vgl. WILDI, 1971, Taf. 1, fig. 9) welche aber auf den Steinkernen fehlen.

Vorkommen und Alter: Ungarn (Bakony, Gerecse), Südalpen (Kärnten, Italien), Apulien, Sizilien, Israel, Tonkin, Yun-nan. Vom Cordevol bis Nor.

O. Arcoida STOLICZKA, 1871

Ü. Fam. Arcacea LAMARCK, 1809

Fam. Parallelodontidae DALL, 1898

Gatt. *Parallelodon* MEEK & WORTHEN, 1866

3. *Parallelodon rudis* (STOPPANI, 1865)

Taf. 1, Fig. 7

1865 *Arca rudis* – STOPPANI, p. 258, T. 60, f. 1

1869 *Arca rudis* – FISCHER-OOSTER, T. 2, f. 14

1893 *Arca rudis* – BASSANI, p. 14, f. 23

1903 *Macrodon rudis* – TOMMASI, p. 103, T. 17, f. 2

1907 *Macrodon rudis* – FRECH, p. 82, f. 16

1923 *Macrodon rudis* – DIENER, p. 163 (cum syn.)

1928 *Macrodon rudis* – KUTASSY, p. 147, T. 3, f. 3

1931 *Macrodon rudis* – KUTASSY, p. 365 (cum syn.)

1958 *Macrodon rudis* – TERRANINI, p. 155, T. 6, f. 8

Fundort: 4 (Abb. 1) = 250 m Luftlinie NW Seeberggipfel, 970 m über NN.

Material: 1 Steinkern.

Beschreibung: Es liegt ein mäßig gut erhaltener Steinkern der linken Klappe vor. Er ist länglich-subquadratisch, sein Schloßrand ist geradlinig und die anteriore Region kurz und gut gerundet. Posterior fällt die Schloßlinie leicht ab und biegt rechtwinkelig zum Pallealrand ein. Der Umbo ist nur geringfügig aufgebläht, schwach prosogyr und leicht zur Kommissurebene geneigt. Eine schwache Carena verläuft vom Apex zum posterior-pallealen Ende und begrenzt eine ausgedehnte Area. Am Steinkern nimmt die Carena gegen posterior an Deutlichkeit ab. Interne Merkmale sind nicht erhalten.

Maße: Länge: 37 mm, Höhe: 17,5 mm, 1/2 Dicke: 7,5 mm, Umbo: 9 mm vom Vorderrand entfernt.

Vorkommen und Alter: Aus dem Nor der Lombardei, Salernitano, Umgebung von Palermo, Budapest und dem „Rhät“ der Schweiz (Blumisteinallmend).

Anmerkung: Die von STOPPANI (1865) beschriebene *Macrodon songavatii* STOPP. aus dem Hauptdolomit von Songavazzo dürfte nur ein jugendliches Exemplar von *Parallelodon rudis* (STOPP.) darstellen.

U. Kl. Heterodonta NEUMAYR, 1884

O. Hippuritoidea NEWELL, 1965

Ü. Fam. Megalodontacea

MORRIS & LYCETT, 1853

Fam. Megalodontidae

MORRIS & LYCETT, 1853

Gatt. *Neomegalodon* GUEMBEL, 1862

4. *Neomegalodon (Neomegalodon) cf. boeckhi*

(HOERNES, 1898)

Taf. 1, Fig. 2–5

1923 *Megalodon Boeckhi* – DIENER, p. 205 (cum syn.)

1931 *Megalodus böckhi* – KUTASSY, p. 400 (cum syn.)

Fundorte: 1,2,3 (Rollstücke).

Material: einige Hohldrucke und Steinkerne.

Beschreibung: Die vorliegenden Megalodonten sind klein, ihre Höhe ist etwa gleich der Breite. An den künstlichen Pseudomorphosen (Ausgüssen) ist eine deutliche, scharf begrenzte niedrige Lunula zu erkennen. Die Area ist breit, tief eingezogen und durch einen scharfen Kiel von der Schalenflanke getrennt. Der Umbo ist prosogyr und spitz.

Da die Merkmale juveniler Megalodontenarten nur geringfügig voneinander abweichen, ist eine genaue artliche Bestimmung problematisch. Wahrscheinlich handelt es sich um juvenile Exemplare von *Neomegalodon (N.) boeckhi* (HOERNES).

Ein größerer Steinkern, dessen Höhe gleich der Breite ist, zeigt die Charakteristika dieser Art schon besser. Auch eine leichte Einziehung längs des Area-Randes ist festzustellen. Ein Hohldruckausguß eines großen, aber unvollständig erhaltenen Exemplares (Höhe ca. 44 mm) läßt deutlich die Zunahme der Höhe gegenüber der Breite mit der Ontogenese erkennen (vgl. TICHY, 1980, Abb. 3). An Abgüssen sieht man die großen Zähne der rechten Klappe, welche zwischen einen kürzeren, aber dicken anterioren und einen langen schmalen posterioren Zahn der linken Klappe eingreifen.

Maße des Abbildungsoriginals (Taf. 1, Fig. 5), Steinkern der Linken Klappe: Breite: 20,5 mm, Höhe: 21 mm, 1/2 Dicke: 7 mm, Lunularhöhe: 4,6 mm, 1/2 Areabreite: 3,5 mm, Schalendicke: 1,6 mm am unteren Rand der Flankenmitte, 3 mm in der Wirbelregion.

Vorkommen und Alter: Im norischen Hauptdolomit und Dachsteinkalk Ungarns (Bakony, Budaer Gebirge, Gerecse, Vertes), Südalpen.

Diese Art ist für den unteren Teil des Hauptdolomits (Nor) typisch. ALLASINAZ (1965) beschreibt diese Art auch aus dem Oberkarn (siehe auch ALLASINAZ & ZARDINI, 1977).

5. Gastropoda indet.

Material: einige schlecht erhaltene Hohldrucke.

Fundort: 1 = Sarai Scharte; 3 = Weißenbachgraben ESE Gehöft Weißenbach.

Beschreibung: Es handelt sich um kleine *Worthenia*-artige Gastropoden. Das Verhältnis Spira-Höhe zur Höhe des letzten Umgangs beträgt ca. 2 : 3. Es sind 5 deutlich voneinander abgesetzte Umgänge zu erkennen.

Ebenfalls aus der Osterhorngruppe beschreibt PLÖCHINGER (1964, 15) aus den hellbraunen Kalken des tiefsten Plattenkalkniveaus des Rannkogels *Worthenia contabulata* (COSTA, 1864).

Sämtliche Originale werden am Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg aufbewahrt.

Literatur

ALLASINAZ, A.: Il Trias in Lombardia (Studi geologici e paleontologici) IX: Note tassonomiche sulla fam. Megalodontidae. – Riv. Ital. Paleont., 71, 11–152, 6 Taf. Milano 1965.

ALLASINAZ, A. & ZARDINI, R.: Megalodontidae e dicerocardiidae del Trias superiore di Cortina d'Ampezzo. – Riv. Ital. Paleont., Memoria, 15, 144 S., 28 Abb., 35 Taf., Milano 1977.

BASSANI, F.: Fossili nella dolomia triasica nei dintorni di Mercato San Severino in provincia di Salerno. – Atti della R. Accademia Società pontaniana di Napoli, s. 2a, 5/9, 1–15, 1 Taf., Napoli 1893.

CZURDA, K. & NICKLAS, L.: Zur Mikrofazies und Mikrostratigraphie des Hauptdolomites und Plattenkalk-Niveaus der Klo-

- stertaler Alpen und des Rhätikons (Nördliche Kalkalpen, Vorarlberg). – Festband Geol. Inst. 300 Jahr-Feier Univ. Innsbruck, 165–253, 13 Taf., 5 Tab., 10 Fototaf., Innsbruck 1970.
- DEL-NEGRO, W.: Geologie von Salzburg. – 348 S., 43 Abb., 8 Taf., Innsbruck (Wagner) 1950.
- DIENER, C.: Fossilium Catalogus. I. Animalia, 19, Lamellibranchia triadica. – 242 S., Berlin (Junk) 1923.
- FISCHER-OOSTER, C. v.: Ueber die Rhätische Stufe in der Umgegend von Thun. – Mitt. Naturforsch. Ges. Berlin, 1869, 32–99, 4 Taf., Berlin 1869.
- FRECH, F.: Die Leitfossilien der Werfener Schichten und Nachträge zur Fauna des Muschelkalkes der Cassianer und Raibler Schichten sowie des Rhaet und des Dachsteinkalkes (Hauptdolomit). – Res. Wiss. Erforsch. Balatonsee, Paläont. Anh., 2/1/6, 95 S., 16 Taf., 27 Abb., Wien–Budapest 1907.
- KUTASSY, A.: Fossilium Catalogus. I. Animalia, 51, Lamellibranchia triadica II., 477 S., Berlin (Junk) 1931.
- NEWELL, N. D. & BOYD, D. W.: Parallel evolution in early triagonicean bivalves. – Bull. Amer. Mus. Natural Hist., 154, 53–162, 98 Abb., New York 1975.
- PLÖCHINGER, B.: Die tektonischen Fenster von St. Gilgen und Strobl am Wolfgangsee (Salzburg, Österreich). – Jb. Geol. B.-A., 107, 11–69, 2 Taf., 9 Abb., Wien 1964.
- PLÖCHINGER, B.: Erläuterungen zur Geologischen Karte des Wolfgangseegebietes (Salzburg, Oberösterreich) 1 : 25.000. – 92 S., 16 Abb., 2 Tab., 2 Taf., Wien (Geol. B.-A.) 1973.
- SCHLAGER, M.: Beiträge zur Geologie des Schlenkens bei Hallein. – Mitt. Naturw. Arbeitsgem. Haus d. Nat. Salzbg., 9, 9–30, 6 Taf., Salzburg 1958.
- SCHLAGER, M.: Bericht 1958 über geologische Aufnahmen auf den Blättern Hallein (94) und Salzburg (63). – Verh. Geol. B.-A., 1959, H. 3, A70–A80, Wien 1959.
- SCHLAGER, M.: Bericht 1959 über geologische Aufnahmen auf den Blättern Hallein (94) und Straßwalchen (64). – Verh. Geol. B.-A., 1960, H. 3, A71–A78, Wien 1960.
- SCHLAGER, M.: Bericht 1960 über geologische Arbeiten auf Blatt Straßwalchen (64). – Verh. Geol. B.-A., 1961, H. 3, A61–A67, Wien 1961.
- SCHLAGER, W.: Bericht 1964 über geologische Arbeiten auf den Blättern Straßwalchen (64) und Hallein (94). – Verh. Geol. B.-A., 1965, H. 3, A43–A46, Wien 1965.
- SCHLAGER, W.: Bericht 1965 über geologische Arbeiten auf den Blättern Berchtesgaden (93) und Hallein (94). – Verh. Geol. B.-A., 1966, H. 3, A50–A54, Wien 1966.
- SCHLAGER, W.: Bericht 1968 über geologische Arbeiten auf den Blättern Hallein (94) und Straßwalchen (64). – Verh. Geol. B.-A., 1969, H. 3, A61–A67, Wien 1969.
- SCHLAGER, W.: Bericht 1970 über geologische Arbeiten auf Blatt 94 (Hallein). – Verh. Geol. B.-A., 1971, H. 4, A69–A77, Wien 1971.
- SICKENBERG, O.: Zweite Mitteilungen über geologische und paläontologische Untersuchungen in der nördlichen Osterhorngruppe (Salzburg). – Anz. Akad. Wiss. Wien, 69, math.-naturwiss. Kl., 283–287, Wien 1932.
- STOPPANI, A.: Géologie et paléontologie des Couches à *Avicula contorta* en Lombardie. – Paléont. Lombard., III, 264 S., 60 Taf., Milan 1865.
- TERRANINI, D.: Studio paleontologico sul norico di Songavazzo (Bergamo). – Riv. Ital. Paleont. e Strat., 44, 143–182, Taf. 6–7, Milano 1958.
- TICHY, G.: Fossilfunde aus dem Hauptdolomit (Nor, Trias) der östlichen Gailtaler Alpen (Kärnten, Österreich). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 79, 57–100, 13 Taf., Wien 1975.
- TICHY, G.: Zur Stratigraphie und Ontogenese von *Neomegalodon* (N.) *triqueter triqueter* (WULFEN, 1793) (*Bivalvia*) aus der Trias der Gailtaler Alpen (Kärnten, Österreich). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 83, 303–328, 10 Abb., 5 Taf., Wien 1980.
- TOLLMANN, A.: Tektonische Karte der Nördlichen Kalkalpen. 2. Teil: Der Mittelabschnitt. – Mitt. Geol. Ges. Wien, 61, 124–181, 1 Taf., Wien 1969.
- TOMMASI, A.: Revisione della fauna a mollusci della dolomia principale di Lombardia. – Paleontographica Italica, 9, 95–123, Taf. 16–18, Pisa 1903.
- WILDI, W.: Die Molluskenfauna des Gansinger Dolomites (Trias, Karnian, Mittlerer Keuper) im aargauischen Tafeljura (Nordschweiz). – Eclogae geol. Helv., 69, 671–684, 4 Abb., 2 Taf., Basel 1976.
- ZAPPE, H.: Beiträge zur Paläontologie der nordalpinen Riffe. Zur Kenntnis der Fauna des oberrhätischen Riffkalkes von Adnet, Salzburg (Exclus. Riffbildner). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 66, 207–259, 3 Taf., 1 Abb., Wien 1963.

Manuskript bei der Schriftleitung eingelangt am 10. Jänner 1983.

Tafel 1

- Fig. 1) *Costatoria* (*Costatoria*) *inaequicostata* (KLIPSTEIN, 1843)
 a) Vienamold-Ausguß der linken Klappe, lateral (2×)
 b) Steinkern, linke Klappenhälfte, lateral (2×)
 c) Vienamold-Ausguß der linken Klappe, Umbonalansicht (2×)
 d) Vienamold-Ausguß der linken Klappe, mit schizodontem Schloß (2×)
- Fig. 2) *Neomegalodon* (*Neomegalodon*) cf. *boeckhi* (HOERNES, 1898)
 juveniles Exemplar, Vienamold-Ausguß, linke Klappe, lateral (2×)
- Fig. 3) *Neomegalodon* (*Neomegalodon*) cf. *boeckhi* (HOERNES, 1898)
 juveniles Exemplar, Vienamold-Ausguß, rechte Klappe, Schloßansicht (2×)
- Fig. 4) *Neomegalodon* (*Neomegalodon*) cf. *boeckhi* (HOERNES, 1898)
 juveniles Exemplar, Vienamold-Ausguß, linke Klappe, Schloßansicht (2×)
- Fig. 5) *Neomegalodon* (*Neomegalodon*) cf. *boeckhi* (HOERNES, 1898)
 Steinkern, rechte Klappe lateral, mit Plastillin ergänzt (2×)
- Fig. 6) *Isognomon* (*Isognomon*) *exilis* (STOPPANI, 1857)
 Vienamold-Ausguß der linken Klappe (2×)
- Fig. 7) *Parallelodon* *rudis* (STOPPANI, 1865)
 Steinkern, linke Klappe (2×)

Die Originale werden am Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg aufbewahrt.

